

Bezugs-Preis

In der Kaufmannschaft über den im Stadtbuch eingetragenen Preisen erhältlich. Ab 4.10. ist jährliches Mitgliedsbeitrag und Postkarte 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.6. Direkte Rücksendung ins Ausland: monatlich 4.7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Zusätzen nach Sonn- und Feiertagen 5 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Dohmengasse 8.

Die Expedition in Weimar ununterbrochen geöffnet von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Filialen:

Die Niemann'sche Buchhandlung, Universitätsstraße 1, Leipzig 10.

Kaufhausstraße 14, post. und Königsgasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 254.

Sonnabend den 25. Mai 1895.

89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

Die Au- und Abfahrt für die am 25., 26. und 27. Mai dieses Jahres stattfindenden Reisen betr.

1) Am vorigen Tag vor dem Abfahrtstag von 11 Uhr ab bis zum Schluss der Reise die Petzdoll-Straße vor der Schloßgraben- bis zur Karl-Ludwigs-Straße und der Schreibweg, der Karl-Ludwigs-Straße bis zum Kettengang für den öffentlichen Platz, Hotel und Gastwirte gehörig.

2) Die Anfahrt durch das Scheibenloch ist verboten.

3) Auf dem Scheibenloch dieses hämmerlichen Wagens in der Reihe zu fahren. Ausdrücken und Sprechern wird ausdrücklich untersagt.

4) Hämmerliche Wagen haben links von der vor der Tribune errichteten Einsichtslinie hineinzufahren; nur dirigierende Wagen, für welche Bogenlizenzen gegeben sind, können rechts auf der Einsichtslinie vorher direkt nach dem Wagenplatz fahren. Die Wagenfahrer haben die städtische Polizei am Auto zu tragen.

5) Bis zum Schlusse der Reisen haben alle Wagen durch das Scheibenloch abzufahren.

6) Auf dem hinter der Tribune befindlichen, neu angelegten Wagenplatz dürfen nur zur Abfahrt bestellte Wagen anfahren. Die Wagenfahrer haben sich vor dem geben zu lassen und diebstahlige Fahrzeuge zu erkennen.

7) Die Wagenfahrer werden nach den bezeichneten Wagenplätzen unter freiem Himmel angefahren.

8) Das Einfahren in die mit Bogenlizenzen versehenen Wagen darf nur auf dem Wagenplatz selbst erfolgen.

9) Kein Wagen darf, bevor er eine Bogenlizenz aufgenommen hat, von dem Wagenplatz abschreiten.

10) Die Abfahrt von den Wagenplätzen hat ausschließlich auf den neuangelegten, an den Bogenlinien entlang führenden Abfahrtswegen zu erfolgen. Auf derselben ist in einer Reihe zu fahren.

11) Die Wagenfahrer verlassene Wagen haben auf der Straße des Scheibenweges von der Tribune bis zu den großen Türen links zu halten und sodann durch das Scheibenloch abzufahren.

12) Das Verlassen vor der Front der Tribune, sowie das Raststellen von Wagen auf dem Scheibenweg zwischen der Tribune und den großen Türen ist untersagt.

13) Alle nicht im Vorraum zur Rückfahrt bestellten und daher nicht mit Bogenlizenzen versehenen Wagen haben auf der Karl-Ludwigs-Straße anzuhalten.

14) Nach Beginn des vorstehenden Befehls rütteln diese Wagen auf dem Scheibenweg an und die großen Türen vorliegen, um dann nach dem Petzdoll-Straße zu abfahrtshilfe zu kommen.

15) Während der Reisen dürfen Wagen auf dem Scheibenweg nicht halten bleiben.

16) Nach Beginn des vorstehenden Befehls darf der Scheibenweg in der Richtung nach der Tribune von den großen Türen an nicht mehr befahren werden.

Herrschaffen, welche sich Wagen zum Abholen herstellen wollen mit Absicht auf vorstehende Bestimmung ihre Räder nach rechtzeitigen Anhänger mit entsprechender Weisung verliehen.

17) Für Fahrt nach der Tribune haben sich die Droschkenfahrer bis Abzug der Wagenplätzen zu halten zu lassen.

Ganzerwerbungen werden mit Weisung bis zu 50 M oder entsprechender Haft bestraft.

Leipzig, am 21. Mai 1895.

Der Rath und das Polizeiamt

der Stadt Leipzig.

D. R. 2284. Dr. Georgi. Schreiber.

An die Herren Stadtverordneten.

Der Vorstand des Vereins zur Begründung von Volksschulen für Augsburg im Königreich Sachsen lädt die Herren Rath und Stadtvorsteher ein, seiner am 26. dieses Monats, Sonnabend 11 Uhr hier im kleinen Saale der neuen Poste abzuhaltenden Generalversammlung als Gäste beizutreten.

Leipzig, den 24. Mai 1895.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Schill.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lager Waren aller Art zu billigen Tarifziffern. Die Lagerhäuser werden von den meisten Banken kontrollirt.

Leipzig, den 26. April 1894.

Die Deputation zum Lagerhof.

Kirschensverpachtung.

Die diesjährige Kirschensaison an den königlichen Straßen des Bauernwaltersleiters Leipzig soll.

Bonnhausen, den 8. Juni bis 30.

von Bonn. 10 Uhr an.

im Saale des bisherigen Schuhmacherinnungsbaules (Schloßgasse 10) stattfindend gegen solitäre Bezahlung und unter den im Termin beladen zu mietenden Bedingungen verpachtet werden.

Die in Bonn kommenden Schuhmacherläden und Unternehmungen, möglichen die angekündigte Kirschensaison der darauf entstehenden etwagsjährigen Saison sich vor dem Termin aus in den Händen des Herren Bauernwaltersleiters und des königlichen Straßenbürors des Herren Bauernwalters zu erhalten.

Leipzig, am 22. Mai 1895.

Königliche Straßen. Königliche Bauernwaltersleiter.

und Wasser-Bauinpektion.

Der Schluss des Reichstages.

1. Mit dem gestern erfolgten Schlusse des Reichstages ist die unfruchtbare und würdelose Sitzung, die die Geschichte der Volksvertretung zu verzieren hat, zu Ende gegangen. Es war die höchste Zeit, daß der Rat der Nation ein Treffen aus den Augen gerückt wurde, das, noch eine Weile fortgesetzt, die weibliche Stimmung nicht hätte austrommen lassen, in der den fünfundzwanzigjährigen Gedenktag an die Toten und Thaten von 1870 zu liegen eine hohe Pflicht ist. Am Beginn der Tagung erlebten wir zwei Ereignisse, die in ihrer unmittelbaren Auseinandersetzung den beschämenden Kontrast zwischen der Größe des Reichsgedankens und der Gesunken-

heit der vor allem zu seiner Vertretung berufenen Versammlung bloßlegten: die Eröffnung des Banquets, das in seiner stolzen Wichtigkeit die deutsche Freiheit versammelte, und die schändliche Szene der Versicherung der Zustellung für den Kaiser, welche die Sozialdemokraten in der ersten Sitzung im neuen Hause herbeiführten. Und nun in der Mitte des Tagung dafür Schauspiel der Gegenseite zwischen nationalen Empfunden und parlamentarischem Eben: alle Augen sind nach Friedrichshafen gerichtet, alle deutschen Herzen fliegen dem einzigen Manne zu, der das Reich gegründet, und der Reichstag versagt ihm die Verhandlung selbst der rein menschlichen Teilnahme an einer seltenen, unpolitischen Feier, der böse und kleinliche Sinn der Mehrheit lädt lieber den Fluch der Unserlichkeit auf sich, als daß er dem Flüchten und dem Verluste die Ehre gäbe. Der 6. December und der 23. März erklärten der abgelaufenen Session den Stempel auf. Die Versammlungen beider Tage abtem den gleichen Geist, und das Centrum mit seinen bürgerlichen Anhängern hat, indem es sich mit der Sozialdemokratie zu dem zweiten Attentat verbündete, nachträglich die Verantwortlichkeit für das erste auf sich geladen.

Die geprägterischen Leistungen der Tagung stehen auf der Höhe jener letzten Demonstrationen, deren Gewaltcharakter vom Standpunkt des Reiches ein nihilistischer ist. Es sind in dem Budgetsteuer-Gesetz und der Brannsteuer-Reform noch in letzter Stunde und nicht ohne Haß zwei wichtige Gesetze zu Stande gebracht worden. Sie sind beide bestimmt, der augenblicklichen Notthese der Landwirtschaft entgegenzuwirken, das letztere wird seine Wirkung sofort äußern, und falls die Justizvorlage nicht erledigt werden wäre, hätten sich die übeln Jahre gleichfalls abgleichlich gemacht.

Hier zwang die Nächte auf seine Wähler das Centrum zur positiven Minnitung, was auch von der früher angekündigten Sozialarbeitsnovelle und vom Gesetz über die Fürsorge für die Witwen und Waisen des Soldatenstandes gilt, welche bei Seite zu ziehen auch der bürgerlichen und sozialistischen Demokratie das Parteiuntersturz verbot. Es treten hingegen einige kleinere erledigte Vorlagen (über die privatrechtlichen Verhältnisse der Dienstleistung, die Werkeverjährung, die Verstärkung des Sklavenhandels und die Schutztruppen in den Colonien). Bei der Befriedigung großer nationaler Bedürfnisse aber, die von ihm gefordert worden waren, hat der Reichstag versagt, er kommt mit leeren Händen nach Hause, nur die Verstärkung des Pessimismus und die Verwirrung des öffentlichen Geistes bezeichnen seine Spuren.

Die Hauptaufgabe der Tagung sollte die Bekämpfung der gefährlichsten Formen sozialdemokratischer agitatorischer Ausschreitungen, sowie die wachsame Vorbereitung gegen anarchistische Verbrechen sein. Was das Centrum aus diesem Unternehmen gemacht, steht noch in fröhlichster Erinnerung. Es versuchte die Schule, die gegen den socialrevolutionären Auftum zum staatlichen Volkswell vorgelegt werden sollte, in eine Hölle der geistigen und evangelischen Freiheit zu verwandeln. Der Anschlag mißlang, aber durch den Ausgang der Angelegenheit sind die innerpolitischen Zustände noch zerfahren geblieben, so daß der Ultramontanismus mit seinem auf die Hemmung der deutschen Entwicklung gerichteten Programm nicht das Verlaßtum allein aufzufüllen braucht, wenn er das Ergebnis der Abstimmung über die Umsturzvorlage einträgt. Die Regierung hat sich vor dem Schlusse der ersten Tagung, in der sie dem Reichstage gegenüber stand, von allen Parteien verlassen, ein Schicksal, das sie selbst dadurch herausbeschworen, daß sie dem Centrum nicht entgegenzutreten gewagt hatte, obwohl diese Partei nicht nur bei der Umsturzvorlage, sondern auch in der Angelegenheit der Finanzreform ihre Untauglichkeit, als Stütze einer deutschen Regierung zu dienen, dargetan hatte. Von heute an kann sich die Regierung auf die — Sommerzeit führen, darauf, daß nicht zu geschehen braucht. Im nächsten Herbst wird sie, wenn bis dahin nicht fest, klare, durchführbare Entschlüsse gefaßt haben, wider die isolierte Position vom 12. Mai einzunehmen, und wie würden nicht dringender wünschen, daß sie, ohne vorher eine fühlende Stellung zwischen den Parteien eingenommen zu haben, in der lustigen Tagung auf jede größere Action, insbesondere auf die Finanzreform, verzichten, denn die regelmäßige wiederkehrende Forderung und geringfügige Verhandlung droht nachgerade die deutsche Centralgewalt ihrer Entstehung zu entkleiden.

Der Finanzreformentwurf ist vielmehr gar nicht in die zweite Verhandlung gelangt, was nach der Belehrung des Reichstages, neue Steuerquellen zu erschließen, nicht zu bedauern war. Sein Schicksaltheil die Gewerbegegensteuer und die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, sowie die zum Strafgesetzbuch, war bei dem zuerst genannten Gesetz die Abneigung, die finanzielle Grundlage des Reiches selber zu legen, die Mutter des Misserfolgs, so fehn wir bei der Gewerbegegensteuer einerseits eine unfruchtbare Nachgiebigkeit der Regierung gegen die Wünsche der reactionären Parteien, andererseits abermals die Eingabe des Ultramontanismus als Ursachen des Scheiterns. Die Bekämpfung der Ausweitung des Haushaltshauses und der Demokratie, die abschneidet die Staatskanalisation und die Polizei zu näheren Ermittlungen verpflichtet und auch wenn sie sich als unbegründet herausstellen, für den Betriebes mit Unannehmlichkeiten und geschäftlichen Nachtheilen verbunden sind.

Anzeigen-Preis

die geschaltete Zeitzeile 20 Pf.

Reklame unter dem Nebentitel 14 Pf.

Spalten 60 Pf., von den Familienredaktionen 40 Pf.

Gehaltene Seiten laut untenstehend vergleichbar. Zeitungsseite 10 Pf.

Eigene Beilage (größt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Zeitungsleistung 40 Pf., mit Zeitungsleistung 40 Pf.

Annahmeschluss für Anzeigen:

(nur Montag)

Woch-Ausgabe: Montag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Billinen und Annahmetischen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind bis zu die Expedition zu ziehen.

Drauf und Verlag von C. Volz in Leipzig.

Um dieser Gesetze zu begegnen, soll nach §. 9 des jetzigen Tumurz des Ausführungsrechts im Reclamenschein — ebenso wie bei Belehrungen und leichten Körperverletzungen — der Betrieb des Strafprozesses im Allgemeinen der Erfüllung des geschädigten Widerbergs überlassen werden. Dieses Verfahren wird, ohne die Wirksamkeit der Strafandrohung abzuwenden, jeden, der sich durch unwahre Angaben eines Widerbergs verschuldet glaubt, zu einer vorläufigen Prüfung des Sachverhaltes und des eigenen Interesses veranlassen, bevor er den mit der Rolle eines Privatlägers verbundenen Widerbergs und vermüten Offenbar sich unterzieht. Dabei bleibt auch das öffentliche Interesse hinreichend gewahrt, indem bei Verleugnung derselben die Staatsanwaltschaft von Amts wegen einzuholen berechtigt und verpflichtet ist. Auf das Verfahren bei der Verallgemeinigung der Prozeßordnung insbesondere die §§. 414 bis 434 der Strafprozeßordnung, entsprechende Anwendung.

Y. Berlin, 24. Mai. (Telegramm.) In Gegenwart des Kaisers, der um 6 Uhr Abendtag auf der Weltausstellung eintritt, wird Abend zur Feier des heutigen Geburtstages der Königin von England ein Diner zu 50 Gedeck im Neuen Palais stattfinden.

Y. Berlin, 24. Mai. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Gesetzesvorschlag, betreffend die Pläne der Kaufleute bei Ausweizierung fremder Wertpapiere („Teppoteges“), und der Entwurf eines Börsengesetzes von der Tagesschreibung abgelehnt.

B. Berlin, 24. Mai. (Privatelegramm.) Aus unterrichteten Kreisen hört die „Post“, daß Graf Goluchowski bei seinem Amtsantritt von dem sonst üblichen Handshake an die Wände abziehen werde. Es wird betont, daß kein System, sondern nur ein Personentausch stattgefunden habe, und daß Graf Goluchowski bei dem bevorstehenden Zusammentritt der Delegationen Gelegenheit findet, ausführlich über die politische Lage sich auszulassen.

B. Berlin, 24. Mai. Major B. Wissmann übernimmt, laut der „R. B.“, die Stellung als Gouverneur am 5. Juni, an welchem Tage der Urtaub v. Schrele's abläuft. Nach der Ankunft d. B. Wissmann's in Ostafrika wird Oberleutnant v. Trotha seinen Posten verlassen und einen Nachfolger alsstellvertretenden Gouverneur erhalten.

B. Berlin, 24. Mai. (Privatelegramm.) Geheimrat von Wessien hat die „R. B.“ zufolge, auf den ihm von der nationalliberalen Partei des Reichstages zu seinem 50. Geburtstag dargebrachten Glückwünsch folgende telegraphische Antwort zu Händen des B. Wissmann erhalten: „Für die Zukunft des verehrten Vorstand der nationalliberalen Partei mir zu meinem 50. Geburtstag in treuem Gedanken gemeinsamer Ziele gewidmeten herzlichen Glückwünschen meinen innigsten Dank.“

B. Berlin, 24. Mai. (Privatelegramm.) Nach einer Meldung der „Königlichen Volkszeitung“ aus Rom hatte der sterbliche Hauptabgeordnete Vorst eine längere Audienz bei dem Papst.

B. Berlin, 24. Mai. (Privatelegramm.) Bei einer Eröffnung des Nordostseecanals und nach der „Post“ die Eroberung sämischer europäischer Missionen in Berlin, von den nichteuropäischen nur (?) der amerikanische Botschafter Kämpfer eingeladen.

— Im Herrenhaus ist, wie wir berichten, eine Interpellation eingeführt über das Tempo, in welchem die Regierung die sogenannten kleinen Mittel zur Unterstützung der Landwirtschaft durchführen will. Dies wird in der Nord-All. „Aga.“ bestanden; nach einer Einladung voll Complimenten für das Herrenhaus wird bemerkt:

„Untere landwirtschaftliche Brüder sind mit vollem Vertrauen auf die Regierung bilden. Man durfte wohl annehmen, daß diese Thatsache gerade im Herrenhaus beweisen und bestätigt werden würde. Also mit der erwähnten Interpellation — dem unabrebbaren Einstand nach — das Ergebnis gefordert ist eine Erleichterung, die bestrebt und betracht. Wir möchten und dann auch der Hoffnung zugesetzt, daß auf die Ausführung der Interpellationsrede im Interesse einer gerechten Entwicklung unserer Brüderluste verzichtet wird.“

— Der Kommissionenforscher, die vor einer Anzahl Antragsteller geöffnet werden soll, sind erst 100 Mitglieder bezeichnet. Die Bewilligung wird bestätigt.

— In Stuttgart ist ein Mittwoch der radikale, hütte sozialdemokratische Schriftsteller Wilhelm Glädel gestorben. Wahrgen der längster Jahre veröffentlichte er in dem Löwen'schen Verlag "Hercules" eine Reihe Artikel gegen Sozialer und seine Waffengrenzen. Die von Graf René in seinem Kampf mit Wilmach veröffentlichte "Pro Nihilo" hatte, dem "Vorwärts" zufolge, diesen Tod zum Beileid.

* Friedrichshafen, 24. Mai. Im Friedrichshafen treffen nach immer Zeitungen aus den fern